

# **Protokoll Internationales Preisrichtertreffen und Sitzung der Standard-Kommission der Sparte Geflügel am 10. bis 12. Sept. 1993 in Sursee, Schweiz**

A)

Die Einladung durch die Preisrichter-Vereinigung der Schweizerischen Rassegeflügelzüchter war entspr. der Absprache in Rez erfolgt. Die Tagungsteilnehmer waren im Hotel Sursee gut untergebracht. Zum gemeinsamen Abendessen gingen alle Teilnehmer in die Zuchtanlage des K1ZV Sursee, wo sie noch einmal vom Zfr. Lochmann, sowie den Zfrd. des örtlichen Vereins, Hans Rinert und Anton Meier, herzlichst begrüßt wurden. In diesem relativ neuen Vereinsheim wurden in den nächsten Tagen alle Mahlzeiten eingenommen sowie auch die Tagesordnung der Sitzungen abgehandelt.

B)

1. Die Arbeitstagung selbst begann am Samstag um 9:15 Uhr . Sie wurde durch den Vorsitzenden der Sparte Geflügel, Coen Aalbers, eröffnet. Dieser sowie der Kollege Urs Lochmann und der Präsident des Schweiz. Rassegeflügelzucht-Verbandes, Koll. Hans Zürcher, begrüßen die Teilnehmer herzlichst, sie wünschten einen harmonischen Verlauf der Tagung in Sursee.

2. Anwesend waren: Coen Aalbers - NL ; Hans Zürcher, Margit Zürcher, Urs Lochmann, Ludwig Dietiker, Walter Baumann, Willi Geißmann, Michel Bovet - alle CH ; Andre Erbsland und Jean Claude Périquet F; Rudi Möckel und Dietmar Kleditsch - D ; Ernest Berthle, Pierre Biehler, Aly Koekhans und Theo Schmidt, alle LUX ; H. Stroblmair, Josef Lachnitt, Heinz Wilhelmstätter und F. Gassner, alle A ; Klaas van der Hoek NL ; Massimo Meraldi und Ekio Corti, Germano Cinelli und Carlo Merlo - alle I; Willy Littau, Hartwig Ovlisen und Leif V. Jensen - DK ; Willi Kumler - D als Sekretär.

3a). Unter diesem TO-Punkt war die Frage zu beantworten "Sollen weitere Farbenschlage zu den bereits von den EE anerkannten Rassen zugelassen werden, also im Einzelnen im Europa-Standard beschrieben werden oder genügt der Hinweis auf den Standard des Heimatlandes"?

Hier gab es eine etwas ausführlichere Diskussion, da bei voller Beschreibung eine Menge Papier zu bedrucken sein wird und der Ordner evtl. überquillt. Sehr oft stimmt z.B. die Farb- und Zeichnungsbeschreibung von Großrasse und Zwerghühnern überein. Letztlich wurde folgende Vereinbarung getroffen: Zu der vom Koll. Kumler im Jahre 1991 vorgelegten Liste, aller Rassen und Farbenschlage, die nach der Zusammenfügung der beiden deutschen Verbände, nun im Deutschen Rassegeflügelstandard enthalten sind sollen die Mitgliedländer ihre Erweiterungen oder Ergänzungen in einer Liste an den Sekr. Kumler und an den Vors. Aalbers einreichen! Termin 1. Jan. 1994.

3 b. Es kam noch einmal das Thema der Angleichung der einzelnen Verbände bei der Frage "Fehlen der Zehennagel an den Außenzehen bei starkbelatschten Rassen" zur Sprache. Es muss hier festgehalten werden: die Mehrzahl der Mitgliedsverbände steht auf Nationalen Schauen zu dem Beschluss von Rez 1993, es bleibt *auf* den Schauen einzelner Verbände diesen überlassen welche Regelung sie beibehalten wollen. Verbindlich ist jedoch der Beschluss "das Fehlen an den Außenzehen ist auf EE-Schauen kein Ausschlussfehler".

3 c. Auf Nachfrage wurde beschlossen: Sitz der geschlossene Fußring bei einem Hahn unter dem Sporn, so ist dieses kein Ausschlussfehler, vorausgesetzt der Ring behindert das Tier nicht und ist nicht eingewachsen.

4. Die Bewertung der Farbenschlage Goldhalsig, Braungebändert und Rebhuhnfarbig bei Rassen asiatischen Ursprungs bzw. mit einem starken Anteil in der Blutführung aus diesen Rassen (Plymouth Rocks). hier erläutert am Beispiel der Zwerg-Wyandotten in den drei genannten Varianten. Koll. Möckel- D ging eingehend auf die Unterschiede ein und brachte mit seinen Ausführungen den Standardtext so nahe, dass daraus eine zuchtfördernde Bewertung vorgenommen werden kann. Es ist also nicht nur auf die Mantelzeichnung, die Farbe und Zeichnung der Behänge sondern auch auf die unterschiedlich Färbung der Federkiele zu achten. Zu bemerken sei noch, dass die Rebhuhnfarbigen der erste Farbenschlag war, der bei den Zwerg-Wyandotten auf das europäische Festland kam.

5. Koll. Dietiker führte uns in der Theorie an die Beurteilung der Appenzeller Spitzhauben heran, die wir später in der Tierbesprechung naturnahe ergründen sollten. Grund für die Ansetzung dieses Themas war die Tatsache, dass die Texte des Standards der Schweiz und der EE, folglich auch des

BDRG, nicht übereinstimmen und auch die Zeichnung nicht korrekt beschrieben ist. Der Text wird überarbeitet und allen Mitgliedsländern zur Verfügung gestellt. Angemerkt wurde noch, dass der 1,0 kein Kamm-Vorfleisch aufweisen darf; Gesichtsschimmel bei Jungtieren bedeutet Ausschluss, bei Alttieren noch zu tolerieren. Die vorgestellten Tiere wurden eingehend besprochen, besonders was die Form der namensgebenden Haube angeht.

6. Die Mehrzahl der Tagungsteilnehmer war mit der Bewertungsarbeit auf der letzten EE-Schau in Zuidlaren zufrieden. Es wurde von den Anwesende vorgetragen, dass man doch bitte den Beschluss von Belp umsetzen möge und für Geflügel und Tauben eine einheitliche Bewertungsliste schaffen sollte. Der AL der Schau 1995, Koll. Littau, hat zugesagt, dass die Punktzuordnung wie in Belp beschlossen auf die Karte gedruckt wird

v = 96 Pkt. – hv = 95 Pkt. – sg = 92-94 Pkt. – g = 90-91 P. und b = 89 Pkt. Eine höhere Punktzahl für die Note „Vorzüglich“ führt unweigerlich zu Ungerechtigkeiten bei der Auswertung für Europameister, Championat usw. Eigenmächtigkeiten der betreffenden Preisrichter sind zu unterbinden, ( Obmänner sollten bei der Abzeichnung gleich die Zahlen einsetzen.

7. Der AL von Herning, Koll. Littau hat zugesagt, dass es 1995 eine Durchschrift der Liste des Bewertungsauftrags geben wird, darauf kann dann der PR die von ihm vergebenen Noten/Punkte eintragen. Er will auch versuchen, die Bewertungskarte mit Durchschrift erstellen zu lassen. dir werden sehen wie das im Jahre 1994 vorzulegende Drehbuch aussehen wird und wie weit die Ausstellungsleitung dann sein wird.

8.1. Koll. Meraldi fragt an bezgl. Standards für neue Rassen. Die Prozedur wird erläutert. Um welche Rasse es sich handelt wurde nicht gesagt.

8.2. Koll. Berthle kommt noch einmal auf den Punkt der Wahl eines Vorsitzen ( eines Stellvertr. Vorsitzenden und eines Sekretärs für die einzelnen Sektionen (durch die Sektion) zurück. Siehe auch TOP 15 der Niederschr: der Sitzung in Rez bei Prag am 21.Mai 1993.

Es wurde nun vorgeschlagen; ein Mitgliedsverband (nicht die Sektion) stellt einen Antrag an die General-Versammlung 1994 auf Änderung bzw. Ergänzung der Statuten der EE. Denn diese Änderung sollte für alle Sektionen gleichlaufend sein, nicht nur für Sekt. Geflügel. Auslöser für diese Diskussion war ja wohl die Situation in der Sektion Kaninchen anlässlich der Tagung in Rez, und dieses soll in der Sektion Geflügel durch eine Änderung der Statuten nicht vorkommen.

8.3. Koll. Urs Lochmann hatte zu dieser Tagung den Präsidenten, Prof. Bouw, den General-Sekr., Herrn Rudolph, eingeladen. Leider haben beide Herren auf die Einladung nicht einmal geantwortet. Im Vorjahr war gleiches in Luxemburg wahrgenommen worden und ergab sich daraufhin für einige Teilnehmer das Fazit : "Man ist wohl nicht sonderlich an der Arbeit der Sektion Geflügel interessiert". Der Sekretär der Sektion, Koll. Kumler hat zugesagt beiden Herren, wie im Vorjahr, eine Kopie dieses Berichts zu übersenden.

8.4. Preisrichtertreffen 1994: voraussichtlich in Frankreich (Elsass). Voraussichtlich am letzten Wochenende im August 1994 in Uffholtz. Mit zwei Bussen unternahmen wir danach eine Rundfahrt mit Züchterbesuch bei den Koll. Dietiker und Lochmann. hier gab es Sussex grausilber; Sachsenenten, div. Farbenschläge Federfüßige Zwerghühner sowie Sumatra,, Altengl. Zwergkämpfer und Ko Gunkei zu sehen. Die Tiere waren teils erstaunlich weit in der Entwicklung und zeigten hervorragende Rassemerkmale. Es war für alle sogenannten "Flachland-Tiroler" schon sehr lehrreich, wie mühevoll eine Geflügelhaltung an steilen Hangen sein kann. Für die Bewirtung im Namen aller Teilnehmer nochmals vielen Dank.

C)

1. Die anwesenden Mitglieder der Standard-Kommission (Aalbers, Kumler, Littau, Stroblmair, Lochmann) entschieden über folgende Anträge:

1.1. Die MERLERAUT aus Frankreich werden in den EE-Standard aufgenommen. Sie sind eine Variante der Crève Coeur, jedoch ohne Bartbildung. Sie sollen. auf der nächsten EE-Schau vorgestellt werden.

1.2. Die EMPORDA-Gans aus Spanien (mit oder ohne Haube) wird in den EE-Standard eingefügt. Hoffentlich bekommen wir diese auch zu Gesicht.

1.3. Die Ringgröße für ROUEN CLAIR-Enten wird auf IV festgesetzt. Wir bitten den EE-Standard entsprechend zu berichtigen.

1.4. Bei AUSTRALORPS ist unter Farbe nachzutragen: **W e i ß**: Leicht gelber Anflug im Schmuckgefieder des Hahnes gestattet. Läufe möglichst dunkelblau, bläulich-weiß noch gestattet. Augen dunkelbraun bis rotbraun, Fußsohlen und Zehenunterseite weiß bis blassrosa. **WICHTIG**: Auf EE-Schauen werden Tiere aus NL und DK mit den entsprechenden Ringen auch gleichberechtigt mit fleischfarbigen Läufen bewertet!.

1.5. Bei ZWERG-AUSTRALORPS ist unter Farbe nachzutragen: ebenso bei AUSTRALORP nachzutragen:

**B l a u g e ä u m t** : HAHN: Gleichmäßiges, reines Blaugrau, jede Feder mit schmalem schwarzen Saum und dunklerem Kiel. Kopf, Behänge, Rücken, Flügeldecken und Schwanz glänzend blauschwarz. HENNE: Gleichmäßiges, reines Blaugrau, jede Feder mit schmalem schwarzen Saum und dunklerem Kiel. Schnabel glänzend schwarzhelle Spitze beim Hahn zulässig. Läufe und Zehen schwarz, Zehenunterseite weiß bis blassrosa. Zehennagel weiß bis hellhornfarbig. Augen dunkelbraun. **GROBE FEHLER**: Rost oder Grünglanz in den Behängen, auf den Flügeldecken und im Schwanz des Hahne; bräunlicher Te in der Grundfarbe, starker Schilf in Schwingen und Schwanz; fehlende oder sehr unklare Säumung; einfarbig weiße, schwarze oder andersfarbige Federn.

Das Mittagessen wurde zum Abschluss im Verkehrhaus in Luzern eingenommen. Den Schweizer Kollegen, den schweizerischen Verbänden noch einmal herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und die Unterstützung.

Der Züchterabend im Orgelsaal im Hotel Hirschen wird allen Teilnehmern in bleibender Erinnerung an die Tage in Sursee im Gedächtnis bleiben. Auch dafür nochmals vielen Dank.

Willy Kumler, Schriftführer